

Bei--fung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 28. März.

I n l a n d.

Berlin den 25. März. Se. Majestät der König haben dem Gutsbesitzer Emil von Klinking in Kornzow bei Kyritz den St. Johanner-Orden zu verleihen geruht.

Der General-Major und Kommandant von Breslau, von Strang I., ist nach Breslau abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 19. März. In der Deputirten-Kammer kam vorgestern die Frage von Abschaffung der Todesstrafe in Anregung. Eine Petition mit 1800 Unterschriften gab Anlaß, den Gegenstand zu besprechen. Lamartine sprach für, Barthe gegen die Abschaffung. Die Kammer ging, nach dem Antrag des Ministers, zur Tagesordnung über.

Die Polemik der Journale verbreitet sich ausschließlich über die jüngste Debatte, die geheimen Fonds betreffend; die Opposition giebt sich viele Mühe, zu beweisen, die Minister seien geschlagen worden, obschon sie zuletzt die Majorität gehabt. Der Beweis wäre aber ganz unnöthig, wenn die Opposition ihre vorgebliche Stärke benützt und die Minister in der Minorität gelassen hätte.

Das Dampfsschiff „le Bantour“ ist am 13. d. von Algier in Toulon eingetroffen. Coleah war noch nicht besetzt, sollte es aber in wenigen Tagen werden. Ben-Missa ist noch immer mit seinem Sohne in Algier. Er wünscht, den Oberbefehl über alle Stämme des Küstengebietes und über die Provinz Bona zu erhalten, und verspricht dagegen, sich für

die vollkommenste Ruhe auf diesem Punkte zu verbürgen.

Die Asphalt-Actien sind noch immer der Gegenstand einer in den Annalen der Börsen-Agiotage vielleicht unerhörten Spekulation. Diese Actien, die ursprünglich zu 1000 Fr. emittirt wurden, sind an der vorgestrigen Börse mit 7600 Frs. bezahlt worden, stiegen heute gleich bei Eröffnung der Börse auf 9000 Fr., zu welchem Course aber die Nachfrage noch so lebhaft fort dauerte, daß man binnen einer halben Stunde 10,000 Fr. pro Actie bezahlte. Zu diesem Preise fanden sich indeß Verkäufer und man schloß zu 9400 Fr.

Es sind hier Nachrichten aus Saragossa vom 11. d. M. eingegangen, die sehr beruhigend lauten. Man beschäftigte sich daselbst nur mit den nöthigen Anstalten gegen jeden neuen Versuch von Seiten der Karlisten. Espartero hatte einen Tagesbefehl erlassen, in welchem er dem Ayuntamiento und der Provinzial-Deputation zu dem am 5. d. erfolgten Siege Glück wünscht. — Die Sentinelle des Pyrenées vom 15. d. versichert, daß nur drei Personen, unter ihnen der General Esteller, das ihnen zur Last gelegte Einverständniß mit den Feinden mit dem Leben gebüßt hatten. — Don Carlos war noch am 11. in Estella. — Einem Schreiben aus Bayonne vom 15. d. zufolge, wäre die Prinzessin von Beira in Tolosa angekommen; die Quotidienne selbst aber, die diese Nachricht mittheilt, bezweifelt die Richtigkeit derselben. — Man versichert, daß Billareal wieder zu Gnaden aufgenommen, und zum Ober-Befehlshaber in den Baskischen Provinzen ernannt worden sei.

Die Madrider Zeitung sagt: Eine Ordonnanz vom 8. März bewilligt der getreuen Stadt Sara-

gossa, zur Belohnung für ihre bewundernswürthe Vertheidigung, das Recht, ihren andern Namen auch den „der stets heldenmüthigen“, ihrem Wapen aber einen Lorbeerzweig beizufügen.

In Saragossa sollen die Frauen am meisten zur Vertreibung der Karlisten beigetragen haben. Aus allen Fenstern gossen sie siedendes Wasser und schleuderten ihre Möbel auf die Köpfe der Feinde.

Großbritannien und Irland.

London den 17. März. Die Berichte aus Manchester und Leeds schildern den Manufaktur-Handel in Baumwollen- und Wollewaaren gedrückter, als er es sonst in dieser Jahreszeit zu seyn pflegt. Gleichwohl waren die Besitzer solcher Waaren nicht geneigt, ihre Preise herabzusetzen. Die Zahl der zu Liverpool nach fremden Häfen in Ladung liegenden Schiffe war 151, sie waren meistens nach Nord- und Süd-Amerika bestimmt.

In der Spiegelfabrik in Savoy-Street am Strand sind jetzt zwei Spiegel zu sehen, die vielleicht die größten seyn möchten, die jemals in England gefertigt worden; sie haben 12½ Fuß Länge und 7½ Fuß Breite und sind ganz makellos.

Im vorigen Jahre wurden in England und Wales 45,394 Lizenzen zum Bierschank ertheilt.

Seit einiger Zeit herrscht in der Hauptstadt ein bössartiges Fieber, eine Art von Typhus, welches in einigen Stadtvierteln schon eine große Menge von Menschen hinweggerafft hat. Unter 344 Todesfällen der vorigen Woche werden 330 dieser Epidemie zugeschrieben.

Der Tunnel der großen Verbindungs-Eisenbahn bei Preston ist eingestürzt, glücklicher Weise in der Nacht, so daß Niemand dadurch zu Schaden kam; die Fahrt auf jener Bahn ist aber für den Augenblick natürlich unterbrochen.

Man weiß jetzt bestimmt, daß die ganze Mannschaft des Kriegsschooners „Pincher“, der vom Lieutenant L. Hope kommandirt wurde und drei Meilen südöstlich von Dover's Leuchthurm während eines heftigen Sturmes gesunken war, mit Einschluß der Offiziere aus mehr als 40 Individuen bestehend, ertrunken ist.

Auf der Themse hat sich gestern am Bord des neugebauten Huller Dampfschiffes „Victoria“, welches zwei Maschinen von 370 Pferde Kraft hat, das Unglück zuge tragen, daß einer der Kessel sprang. Von 9 Personen, die sich in der Maschinen-Kammer befanden, wurden 5 furchtbar verletzt und eine auf der Stelle getödtet. Der Ober-Ingenieur, Herr Allen, war gerade auf dem Verdeck, als die Explosion stattfand; er ließ augenblicklich die Anker auswerfen und die Passagiere, 40 an der Zahl, an Bord des vorbeifahrenden Gravesender Dampfbootes „Vesper“ bringen. Es war die erste Fahrt der „Victoria“, und die am Bord befindliche Gesellschaft bestand zum Theil aus den

Direktoren des Unternehmens und ihren Frauen. Die fünf Verwundeten wurden nach dem Greenwich-Hospital gebracht; sie befinden sich in einem Zustande, der wenig Hoffnung für ihre Heilung gewährt.

Eine regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen London und New-York wird in einigen Tagen durch den Abgang des Dampfschiffes „Sirius“ von hier nach dem Atlantischen Meere eröffnet werden; Passagiere werden an verschiedenen Punkten, von London an bis Land's End, aufgenommen. Mehrere andere Dampfschiffe, von prachtvoller Bauart, werden dem „Sirius“ folgen.

Zu New-York ist das schönste Schauspielhaus, Bowery genannt, am 11. Februar in Flammen aufgegangen. Seit zehn Jahren hatte man dasselbe dreimal neu aufbauen müssen.

Tonische Inseln.

Korfu den 13. Febr. Prinz Pietro Napoleon, Sohn Lucian Bonaparte's, welcher seit seiner Rückkehr aus Amerika auf unserer Insel verweilt, setzte am 6. d. zu einer Jagdpartie nach dem Cap Vaspagna, einem der ödesten Theile des benachbarten Festlandes von Albanien, über. Er und seine Begleiter lagerten sich, nachdem sie in einer kleinen Bai gelandet, in der Nähe der Küste zum Essen. Während sie hier noch speisten, stiegen in der Nähe zwei Albanesen, bis zu den Zähnen bewaffnet, an das Land, gingen auf sie zu, drohten zuerst, ihre Hunde zu tödten, und stießen dann Schimpfwörter gegen den Prinzen und seine Freunde aus. Zwei Mann von der Sanitäts-Wache, welche den Prinzen begleitet hatten, suchten die Räuber zu beruhigen, und boten ihnen sogar Geld an. Vergebens. Die Räuber gingen mit gezogenen Patagons auf den Prinzen los. Einer drückte sein Gewehr ab, es versagte jedoch; die Kugel des Andern ging zwischen dem Prinzen und einem der Sanitätswächter durch. Nun sah sich auch der Prinz genöthigt, Feuer zu geben und beide Albanesen fielen. Auf die Nachricht hievon kam eine Anzahl Albanesen vom Gebirge herab, und dem Prinzen und seinen Begleitern blieb nichts übrig, als ihr Heil in der Flucht zu suchen. Sie gelangten an ihr Boot; ehe sie jedoch von der Küste abstoßen konnten, wurde mehrere Male auf sie gefeuert, und der Prinz, welcher, im Boote stehend, die Ruderer anfeuerte, wäre wiederum fast von einer Kugel getroffen worden. Endlich gelangten sie außer Schußweite und kamen unverletzt im Hafen an. Die Albanesen sind über die Beschießung von Rhimera, dessen Einwohner Seeräubern gegen die Corfioten begangen hatten, durch eine Englische Fregatte äußerst gereizt. (J. d. Débats.)

Niederlande.

Amsterdam den 17. März. Anlangend die erfreuliche Nachricht von einer gegründeten Hoffnung,

die Differenzen mit unseren Belgischen Nachbarn zu einer baldigen Ausgleichung zu bringen, schätzen wir uns glücklich, versichern zu können, daß unsere gestrige Angabe durch nähere Erkundigungen in jeder Hinsicht bestätigt worden, indem der König in eine Ausgleichung auf die Basis der 24 Artikel gewilligt hat; daß vornehmlich die Eingebungen und Winke zweier der in der Londoner Konferenz repräsentirten Mächte den König zu diesem hochwichtigen Schritte veranlaßt und daß Se. Maj. in dieser Beziehung dem diplomatischen Corps im Haag bereits Mittheilungen gemacht haben; daß endlich die Repräsentanten der großen Höfe daselbst diese erfreuliche Neuigkeit unverzüglich an ihre resp. Regierungen haben abgehen lassen. In Folge dieses sind Integ. heute in der Effecten-Societät auf 55½ gestiegen. So meldet das Handelsblad, und die Belgisch-holländische Frage ist wohl nunmehr als zur endlichen und friedlichen Lösung gelangt — eine Hoffnung, die freilich schon oft getäuscht hat, diesmal jedoch auf höheren politischen Gründen zu beruhen scheint, und daher wohl keinem Zweifel mehr Raum läßt. Auch der Antwerpener Précurseur theilt bereits ähnliche Nachrichten mit, und versichert, König Wilhelm habe Hrn. Dedel beauftragt, die 24 Artikel zu unterzeichnen, in welchem Sinne auch den Generalstaaten in geheimer Sitzung eine ähnliche Mittheilung gemacht worden sey.

Vermischte Nachrichten.

Frankfurt an der Oder den 23. März. Schon seit mehreren Tagen ist die Passage über die Oder bei hiesiger Stadt für Fuhrwerk aller Art, Lastwagen nicht ausgeschlossen, durch eine sogenannte fliegende Brücke hergestellt; auch sind bereits alle Voranstalten zu einer Schiffsbrücke getroffen, die — bis zur gänzlichen Wiederherstellung der zerstörten Oderbrücke — für Personen- und Wagen-Verkehr alle mögliche Sicherheit und Bequemlichkeit gewähren wird.

Nach Briefen aus Krossen vom gestrigen Tage kann die direkte Verbindung zwischen dieser Stadt und Frankfurt a. d. O. jetzt als wiederhergestellt und völlig gesichert betrachtet werden. Selbst zur Nachtzeit ist die nothdürftig hergestellte Oderbrücke bei Krossen, so wie die fliegende Schiffsbrücke bei Frankfurt a. d. O., ohne Gefahr zu passiren. Das gesammte Postfuhrwerk benutzt von jetzt ab wieder die große Chaussee-Strasse.

Berlin den 24. März. Dem heutigen Militair-Wochenblatt zufolge, sind der General-Major und Commandeur der zweiten Division, von Schmidt, als General-Lieutenant; der General-Major und Commandeur der 7ten Infanterie-Brigade, von Zglinitzki; der Oberst und Commandeur

des 36sten Infanterie-Regiments, von Delitz, als General-Major; der Oberst und Commandeur des 40sten Infanterie-Regiments, von Knappe, als General-Major; der Oberst und Kommandant in Rosel, Baron von Beaufort, der Oberst und Commandeur des 2ten Infanterie-Regiments, Baron von Steinacker, und der Oberst und Commandeur des 30sten Infanterie-Regiments, von Sack, mit Pension in den Ruhestand versetzt, der Oberst und Commandeur des 2ten Dragoner-Regiments, von Dojanowski, aber als General-Major mit Pension zur Disposition gestellt worden.

Des Kaisers von Rußland Majestät haben dem Hofrath und Post-Direktor Dr. Nürnberger zu Landsberg a. d. W. für dessen im Stuttgarter Morgenblatt erscheinende „Natur- und gewerbwissenschaftliche Berichte“ einen werthvollen Brillantring zustellen zu lassen geruht.

Unglücksfall. Eine große Schneemasse, welche sich vom Berge Cavandala abgelagert hatte, stürzte in Gestalt einer Lavine am 2. Febr. Abends um 8 Uhr auf das unterhalb gelegene, zur Gemeinde Lizzola (Distrikt Clusone, Provinz Bergamo) gelegene Haus, welches der Familie Biffari gehörte, und begrub diese gesammte, aus acht Personen bestehende Familie unter dem gewaltigen Schneelager. Den herbeigeilten Nachbarn gelang es mit großer Anstrengung, die Gattin Biffari und ihren 9jährigen Sohn unbeschädigt aus den Trümmern des Hauses hervorzuziehen; die fünf andern Personen aber wurden ein Opfer dieses Unfalls.

T h e a t e r.

Mit außerordentlicher Betrübniß sahen alle Theaterfreunde, die sich seither des meisterhaften Spiels des Fräuleins von Hagn so innig erfreut hatten, das leider zu knapp bemessene Gastspiel derselben zu Ende gehen, ohne daß uns der Genuß geworden wäre, diese große Künstlerin in mehrern ihrer anerkannt klassischen Rollen zu bewundern; um so größer und freudiger wird daher die Ueberraschung sein, wenn sie erfahren, daß es unserer unermüdlich thätigen Direktion, welche kein Opfer scheut, wenn es gilt, den Wünschen des Publikums nachzukommen, in der That gelungen ist, die gepriesene, seltene Künstlerin, die seit der kurzen Zeit ihres Hierseins bereits alle Herzen erobert und die lauteste Bewunderung aller Klassen gewonnen hat, zu einer Fortsetzung ihres Gastspiels zu bewegen. Wie ihre große Vorgängerin, Mad. Crelinger, so ist auch Fräul. von Hagn für die wahrhaft glänzende Aufnahme, die sie in Posen gefunden, nicht unempfindlich, und vergilt dieselbe auf die erfreulichste Weise dadurch, daß sie ihre Abreise so weit, als irgend möglich, hinauschiebt. Dem Vernehmen nach will die reizende Gattin uns noch drei bis vier Abende schenken und wir sollen sie unter andern

noch in einigen ihrer schönsten Glanzrollen, als in „Capricciosa“, in „der Militairbefehl“ u. s. w. bewundern. Möchte es doch der gepriesenen Künstlerin nicht an Zeit zu einem zweiten größern Kolenchylus fehlen; sie würde dadurch Aller Wünsche erfüllen!

Ch.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 29. März: Die Schule des Lebens; Schauspiel in 5 Aufzügen von Raupach. (Gastrolle: Donna Isaura: Fräulein Charlotte von Hagn.)

Ediktal-Citation.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts werden sämtliche unbekannte Erben des am 18ten December 1830 in Brunszeweice verstorbenen Probstes Stanislaus Gruszczyński, namentlich auch ein gewisser Marzajn Gruszczyński, und die verwitwete Catharina Piątkowska, welche nach einer zu den Akten gekommenen unbescheinigten Notiz Geschwister des Erblassers seyn sollen, nicht minder die unbekannten Erben des am 10ten Mai 1830 zu Pleschen verstorbenen Probstes Miaszkowski werden hierdurch aufgefodert, vor oder spätestens in dem auf

den 31sten December

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts Rath Kühnemann in unserem Gerichts-Lokale angeordneten Termin zu erscheinen, sich als Erben oder Erbnehmer zu legitimiren, ihre Erbesansprüche nachzuweisen, und die weitere Verhandlung, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß des Probst Gruszczyński und Anton Miaszkowski werden ausgeschlossen, derselbe den sich etwa meldenden, gehörig legitimirten Erben zur freien Disposition wird verabsolgt werden, und die nach erfolgter Präclusion sich meldenden näheren oder gleich nahen Erben für schuldig erachtet werden sollen, alle Handlungen und Dispositionen der ersteren anzuerkennen und zu übernehmen, auch nicht berechtigt seyn sollen, Rechnungslegung und Ersatz zu fordern, sondern sich lediglich mit dem begnügen müssen, was alsdann von der Erbschaft noch vorhanden seyn sollte. Sollte sich bis zu, oder in dem genannten Termin kein legitimirter Erbe melden, so wird der Nachlaß als ein herrenloses Gut dem Königl. Fiscus zugesprochen werden.

Pleschen den 25. November 1837.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Prüfung findet am 9ten und 10ten April statt. Die Ferien beginnen am 10ten April Abends und dauern bis zum 23ten April excl. Die Schüler, welche in das Gymnasium eintreten

wollen, werden am Freitag, den 20sten April Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 im Hörsaale des Gymnasiums geprüft.

Posen den 27. März 1838.

Königliches Friedrich-Wilhelms-Gymnasium.

Wendt, Direktor.

Auktion von Meubles.

Wegen Aushebung eines Meubles-Magazins sollen Dienstag den 3ten April d. J. und folgende Tage, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, hieselbst im Hôtel de Varsovie, Breslauer-Straße, eine große Auswahl Meubles in allen Holzarten, Spiegel in verschiedener Größe und ein Mahagoni-Flügel-Fortepiano öffentlich versteigert werden.

Posen den 27. März 1838.

Auf Verlangen zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, daß die Sendung Westindischer Ingber, Orangsinen, Citronad, Pommeranzen u. dgl. m. angekommen ist, womit ich mich empfehle.

Auch die Verlegung meines Ladens vom 1. April, Bronker-Straße im Hause des Kaufmanns Herrn Scholz, zeige ich hiermit an, und bitte, daß mir geschenkte Zutrauen auch ferner zu erhalten.

Daniel Falbe,
Pfefferküchler.

Eine neue Sendung feinsten Arac de Goa, in Original-Flaschen, habe erhalten, und offerire selbigen, nebst meinen destillirten extra feinen Liqueuren, extra feinen Brantweinen u. c. zu den möglichst billigsten Preisen.

Posen im März 1838.

C. F. Fänicke,
Gerber- und Breitstraßen-Ecke.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 21. März 1838.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Rsk.	Pr.	h.	Rsk.	Pr.	h.
Weizen	1	20	—	1	22	6
Roggen	1	6	—	1	8	—
Gerste	—	25	—	—	27	6
Hafer	—	23	—	—	25	—
Dachweizen	—	25	—	—	27	—
Erbfen	1	2	6	1	5	—
Kartoffeln	—	12	—	—	13	—
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß.	1	10	—	1	12	6
Heu 1 Ctr. 110 U. Preß.	—	23	—	—	26	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	6	—	—	6	3	—
Espiritus, die Tonne	16	—	—	17	—	—